



BARMHERZIGE
BRÜDER

romans'

Krankenhaus Barmherzige Brüder, München · 24. Jahrgang · November 2016
Aktuelle Mitarbeiterinformation



100 Jahre Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in München

Auf den leisen Atem hören
Angehörige jederzeit willkommen



Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Novemberjubilare
- 3 Wir begrüßen / Wir verabschieden
- 3 Impressum
- 4 Der besondere Adventskalender
- 5 Weltweit in München
- 6 Auf den leisen Atem hören
- 8 Auflösung/Gewinner Preisrätsel
- 8 Übrigens: Die Barmherzigen Brüder in Ghana
- 9 Ankündigung und Programm Gesundheits- und Mobilitätstag für Mitarbeiter
- 10 Angehörige jederzeit willkommen
- 11 Jeder ist ein Sieger
- 12 100 Jahre Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in München
- 13 Die Geschichte der Krankenhauses in Bildern 1916 bis 2016
- 16 Terminkalender



Das Titelbild zeigt zwei alte Ansichtskarten der Gaststätte „Control“, bevor der Orden der Barmherzigen Brüder sie am 28. November 1916 erwarb und ab 1917 zu einem Krankenhaus umbaute.

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens einen Monat vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Wir machen an dieser Stelle explizit darauf aufmerksam, dass die Ausgaben der romans auch auf unserer Internetseite www.barmherzige-muenchen.de veröffentlicht werden. Bitte informieren Sie die Redaktion auch dahingehend, wenn Sie einer Namensveröffentlichung im Internet nicht zustimmen.

Vielen Dank.

cb

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,



„Für Wunder muss man beten, für Veränderungen aber arbeiten.“ Dieses Zitat wird dem heiligen Thomas von Aquin, * 1225, † 1274, Dominikaner und einer der einflussreichsten Philosophen und Theologen seiner Zeit, zugesprochen. Das Zitat trifft unsere aktuelle Situation sehr gut, denn die Mitarbeiter der beauftragten Baufirmen arbeiten täglich hart an der Veränderung und wir müssen die damit einhergehenden Belästigungen ertragen. Das ist eine schwierige Situation, die von allen Betroffenen, Mitarbeitern wie Patienten, Geduld und Ausdauer verlangt.

Gearbeitet wird auch – wie jedes Jahr im Herbst – an der Vorbereitung der zweiten Gesellschafterversammlung. Hier stellen wir unserem Träger Ende November die aktuelle Entwicklung sowie die Planung für das kommende und die darauffolgenden vier Jahre vor. Die Vorbereitungen hierfür sind zwar weitgehend Routine geworden, trotzdem stehen wir auch in diesem Jahr wieder vor einem fast unlösbaren Problem: Wie gelingt es uns, die von Seiten der Politik und des Gesetzgebers geforderten Veränderungen umzusetzen, gleichzeitig das erforderliche Wachstum zu generieren und die geschaffene Qualität in der Patientenversorgung zu erhalten?

Schlagworte in diesem Zusammenhang sind „Mehrleistungsabschlag“ und „Fixkostendegressionsabschlag“ – im Endeffekt bedeuten diese Begriffe, dass jede Ausweitung von Leistungen über mehrere Jahre hinweg teuer „erkauft“ werden muss, das heißt, es müssen Rückstellungen gebildet und geringere Erlöse verkräftet werden, obwohl die Leistung weiter steigt und jedes Jahr mehr Patienten unser Haus aufsuchen. Gerade die jährlich steigende Anzahl unserer Patienten ist ein wichtiger Indikator dafür, dass die Zusammenarbeit mit den zuweisenden Ärzten ausgezeichnet und die Reputation in der Münchner Bevölkerung sowie in den umliegenden Landkreisen hervorragend ist.

Politik und Gesetzgeber erhoffen sich durch solche Maßnahmen letztlich aber eine Stagnation oder sogar einen Rückgang der Leistungen – auch und gerade in der stationären Versorgung – sowie eine weitere Verlagerung in den ambulanten Bereich. Diese Vorgaben und gesetzlichen Änderungen gehen nicht spurlos an den Krankenhäusern vorbei: allein in diesem Jahr erwarteten über 70 Prozent der im Rahmen einer Restrukturierungsstudie von Roland Berger befragten Krankenhäuser eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation. Als wesentliche negative Ursachen hierfür werden der zunehmende Fachkräftemangel und der anhaltend hohe Kosten- und Effizienzdruck, der auf den Häusern lastet, genannt. Eher positiv bewertet werden die zunehmende Digitalisierung der Krankenversorgung sowie der vermehrte Qualitätswettbewerb – Themen, mit denen auch wir uns intensiv auseinandersetzen.

Für unser Haus gilt aber weiterhin: wir sind als verlässlicher Arbeitgeber in München gut positioniert und werden uns immer wieder diesen Herausforderungen stellen! Dank Ihrer fachlichen Expertise und Ihres Einsatzes werden wir für unsere Patienten die hohe medizinische Qualität erhalten und die gute pflegerische Betreuung auch künftig gewährleisten und gemeinsam an den notwendigen Veränderungen arbeiten!

Herzliche Grüße

Ihre


Dr. Nadine Schmid-Pogarell
Geschäftsführerin

Herzlichen Glückwunsch

Im November

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Grüß Gott

unseren neuen MitarbeiterInnen

im Oktober 2016

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Wir verabschieden

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Impressum

romans Nr. 11/2016

Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder, Romanstraße 93,
80639 München

Verantwortlich: Dr. Nadine Schmid-Pogarell, Geschäftsführerin

Redaktion: Christine Beenken, Telefon: 089 1797-1866,
christine.beenken@barmherzige-muenchen.de

Fotos: Claudia Rehm: S. 2, 5, 10; wikimedia commons: S. 5; Fotolia.com
(© jamenpercy): S. 9; Elke Zwilling: S. 11; Olta Elezi: S. 4, 8 (links); Monika
Bischoff: S. 12; Christine Beenken: S. 6, 7., 8 (rechts); Archiv der Bayerische
Ordensprovinz, München: S. 13, 14; Hans Schürer: S. 13 (rechts unten u.
2. von unten), S. 14 (oben, mittleres Bild); Luftbildverlag Bertram: S. 14
(links 1. u. 2. von unten, rechts 2. von unten); Carsten Klein: S. 14 (ganz
rechts unten). Titelbild: Oben: Geschichtswerkstatt Neuhausen e. V., unten:

Archiv der Bayerische Ordensprovinz, München

Druck: H. Marquardt, Regensburg. Auflage: 700 Stück

Redaktionsschluss Dezemberausgabe 2016: 30. November 2016

KBBM im Internet: www.barmherzige-muenchen.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei den meisten Texten auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z.B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden.

Der besondere Adventskalender

Zum dritten Mal: Mitarbeiter gestalten Fenster unseres Adventskalenders

Nach den großen Erfolgen in den letzten zwei Jahren, organisiert der Pastoralrat auch in diesem Jahr wieder den Adventskalender der besonderen Art. Wegen der Baustelle in der Eingangshalle werden diesmal unsere Adventskalenderhäuser vor den Aufzügen nach dem Eingangsbereich aufgebaut.

Ab dem 1. Dezember wird dann jeden Werktag um 14.30 Uhr vor dem Adventskalender eins der 24 Kapitel über „Luis den Weihnachts(B)Engel“ von Christine Wilfurth vorgelesen und das jeweilige Fenster geöffnet. Da am Wochenende das Personal reduziert ist, wird freitags das Samstagfenster und montags das Sonntagfenster geöffnet. Alle Mitarbeiter, Patienten und Besucher sind herzlich eingeladen, in der Vorweihnachtszeit bis zum 24. Dezember nachmittags das Öffnen und Bestaunen der Fenster mitzerleben und die jeweilige Geschichte zu hören. Das ist nicht nur für die Kleinen schön, ein wenig Weihnachtsstimmung und 15 Minuten abschalten vom Arbeitsalltag tut jedem gut!

Alle kreativen und gestaltungswilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten sich mit ihrer Abteilung/Station/Bereich bitte möglichst bald persönlich, telefonisch oder per E-Mail bei Schwester Vevi (E-Mail: vevi.sartorius@barmherzigenmuenchen.de oder auf Station 2-2) oder Rainer Eisner (Telefon DW 2343 oder E-Mail rainer.eisner@barmherzigenmuenchen.de) anmelden. Noch sind nicht alle Termine vergeben und es werden noch ideenreiche Mitbastler gesucht. Besonders sollen natürlich diejenigen zum Zuge kommen, die in den letzten beiden Jahren kein Adventsfenster gestalten konnten. Aber auch alle Bereiche, die schon mal dabei waren, können und sollen sich bitte bei einem der beiden Ansprechpartner melden. Nähere Informationen, zum Beispiel über Maße der Fenster, wann sie fertig sein sollen oder welches Kapitel sie kreativ gestalten können, erhalten Sie über Vevi Sartorius und Rainer Eisner.

Christine Beenken

Beispiele kreativer Adventsfenstergestaltung Weihnachten 2015 zu der Geschichte „Wenn die Weihnachtsbären nicht wären“



Weltweit in München



Name

Agnes Keri-Ohla

Was ist Ihr Beruf?

Ich bin gelernte Medizinische Fachangestellte.

Wo haben Sie Ihren Beruf erlernt?

Die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten, damals hieß es noch Arzthelferin, absolvierte ich bei einem Münchner Kinderarzt.

Seit wann sind Sie in Deutschland?

Ich kam 1977 mit meinen Eltern nach Deutschland. Seither lebe ich hier in München.

Seit wann arbeiten Sie im Krankenhaus Barmherzige Brüder München?

Im Mai 2015 habe ich zunächst als Chefarztsekretärin in der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie angefangen. Mitte September diesen Jahres wechselte ich, zum Teil in das Chefarztsekretariat der Klinik für Anästhesiologie sowie der Klinik für Intensivmedizin, zum anderen Teil als Mitarbeiterin der Personalabteilung.

Was schätzen Sie am Krankenhaus Barmherzige Brüder München als Arbeitgeber?

Ich schätze sehr den freundlichen Umgang miteinander hier im Haus und natürlich mein wunderbares Team, es ist perfekt. Was ich auch sehr positiv finde, ist, wie hier im Krankenhaus zum Wohlergehen der Mitarbeiter Sorge getragen wird. Das ist eine Anerkennung und Wertschätzung der Mitarbeiter, die nicht selbstverständlich ist. Den Mitarbeitersport, an dem ich selbst zwar noch nie teilgenommen habe, aber es immer noch vor habe, empfinde ich außerdem als ein sehr attraktives Angebot des Hauses.

Was vermissen Sie in Deutschland?

Am meisten fehlt mir die weltbeste Sa-



lami meiner Heimat, die original scharfe Paprikasalami. Und manchmal vermisse ich eine bestimmte Mentalität meiner Landsleute, nämlich ihre ganz besondere Herzlichkeit.

Was schätzen Sie an Deutschland besonders?

Die soziale Absicherung in Deutschland schätze ich sehr, auch die Sicherheit; und vor allem die Freiheit, dabei besonders die Meinungsfreiheit, um die es in meinem Herkunftsland gerade nicht so gut bestellt ist.

Hinweise zum Land:

Staatsform:	Parlamentarische Republik
Regierungssystem:	Parlamentarisches System
Staatsoberhaupt:	Staatspräsident János Áder
Regierungschef:	Ministerpräsident Viktor Orbán
Hauptstadt:	Budapest
Fläche:	93.036 km ²
Einwohnerzahl:	9.830.485
Währung:	Forint
Unabhängigkeit:	31. Oktober 1918 (von Österreich-Ungarn)
Höchste Erhebung:	der Kékes mit 1014 m



Allgemeines: Das gesuchte Land heißt in der Landessprache seit 2012 amtlich *Magyarország* und ist ein Binnenstaat in Mitteleuropa, der zum Großteil im Pannonischen Becken liegt. Seit 1999 ist es Mitglied der NATO und seit 2004 Mitglied der Europäischen Union. Die bekannteste Landschaft ist die typische Puszta-Ebene mit ihren Ziehbrunnen, Einzelgehöften und extensiver Weidewirtschaft, heute geschützt durch den Nationalpark Hortobágy. Der wichtigste Fluss des Landes ist die Donau, die zunächst im Norden als Grenzfluss an der Grenze zur Slowakei dient und dann das Land von Nord nach Süd durchfließt. Der größte See des Landes ist der Plattensee, in der Landessprache Balaton. Wegen seiner Binnenlage und der abschirmenden Wirkung der Gebirge herrscht in dem Land ein relativ trockenes Kontinentalklima mit kalten Wintern und warmen Sommern. Etwa 45.000 Tierarten und 2.200 Pflanzenarten sind hier beheimatet. *(Quelle: Wikipedia)*

Wer weiß, aus welchem Land Agnes Keri-Ohla stammt, schreibt eine E-Mail an christine.beenken@barmherzige-muenchen.de oder wirft eine kurze Notiz mit Namen und Telefonnummer in den Briefkasten der romans (bei den Postfächern neben der Pforte). **Zu gewinnen gibt es Kaffee und Kuchen oder eine belegte Semmel und ein Kaltgetränk aus unserem Kiosk**, Sie haben die Wahl. Bei mehreren Einsendungen entscheidet wie immer das Los. **Einsendeschluss** ist der **30. November 2016**, der Gewinner wird von der Redaktion informiert. Die Auflösung finden Sie in der Dezemberausgabe 2016 der romans.

Auf den leisen Atem hören

Der Ambulante Hospizdienst der Caritas feiert sein 25-jähriges Bestehen mit einem Aufruf zur Achtsamkeit

Wer dieser Tage die Palliativstation St. Johannes von Gott besucht, kann dort 20 Kunstwerke verschiedenster Art bewundern: von Fotografien über abstrakte Gemälde bis hin zu Paar-Skulpturen aus Holz und Bronze. An der Ausstellung beteiligt haben sich neben Profi-Künstlerinnen und -Künstlern auch Mitarbeiter und Patienten. Anlass ist ein Jubiläum: Wie die Palliativstation, so besteht auch der hier angesiedelte Ambulante Hospizdienst der Caritas seit 25 Jahren. Und die Kunstwerke verbindet ein roter Faden, wie Schwester Therese Jäger, die Leiterin des Ambulanten Hospizdienstes, bei der Vernissage am 29. September erklärte, nämlich das Thema „Auf den leisen Atem hören“.

Und ihre Kollegin Viktoria Reiter ergänzte: „Mit dem Atem hängt unser Fühlen, das Denken, die Achtsamkeit und die Sensibilität zusammen. Unsere sinnlichen, emotionalen und geistigen Kontakte laufen über den Atem. Es schwingen immer Emotionen mit, wie zum Beispiel Liebe, innere Ausgeglichenheit, Ruhe und Hoffnung.“ Gerade in der Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen gehe das Denken



Dr. Dominik Rahammer, Frater Karl Wiench, Schwester Therese Jäger und Viktoria Reiter (von links) bei der Ausstellungseröffnung

„in der Wahrnehmung des Atems völlig auf und lässt keine Gedanken zu, die nichts mit der aktuellen Situation, dem momentanen Augenblick zu tun haben“. Ihrem eigenen Atem nachspüren und die Kunst auf sich wirken lassen konnten die Besucherinnen und Besucher der Ausstellungseröffnung auch während der



Auch Andrea Kufer, Chefarztsekretärin der Palliativstation, steuerte ein Kunstwerk bei unter dem Titel der Ausstellung „Auf den leisen Atem hören“.



„Paar“-Skulptur aus Eschenholz von Wolfgang Drabe

Musikstücke, die Dr. Peter-Paul Gläser am Klavier vortrug.

Schließlich schlägt der Atem die Brücke zur Spiritualität. Dies machte der Vortrag von Pfarrer Josef Mayer deutlich – er ist geistlicher Direktor der Katholischen Landvolkshochschule Petersberg. Mit dem Thema „Auf den leisen Atem hören – Gehen in der Schule der Achtsamkeit“ setzte er sich nicht nur theoretisch auseinander, sondern lud die Zuhörer auch zu



Viktoria Reiter (links) und Schwester Therese Jäger vom Ambulanten Hospiz der Caritas führten fachkundig und inspirierend in die Ausstellung ein.



Das Publikum war sichtlich angetan von Dr. Peter-Paul Gläasers Klavierspiel und den Einführungsvorträgen.

einer Atemübung ein. Und er zitierte den Jesuiten Sebastian Painadath, der sagt: „Gottes Atem atmet in mir.“ Mit Teresa von Avila zeigte Pfarrer Mayer Wege zur Achtsamkeit auf. Das „entscheidende Kriterium für einen achtsamen Weg“ sei im Verständnis der Heiligen die Demut. Dabei versteht sie Demut nicht als etwas Unterwürfiges, sondern als „Wandeln in der Wahrheit“. Mit Jesus rede sie „wie mit einem Freund“. Und aus so einer Haltung heraus, sagte der Referent, erwache in der palliativen Begleitung die Fähigkeit, „den leisen Atem zu hören“. Es gehe dabei nicht darum, dem Patienten einseitig etwas zu geben, ihm Liebe zu erweisen, sondern um Gegenseitigkeit: Jeder gibt und jeder empfängt. Die Ausstellung ist noch bis zum 28. November 2016 auf der Palliativstation St. Johannes von Gott zu sehen.



„Traumlandschaften“ von Irmgard Miliczek (1936 – 2016)

Johann Singhartinger



Auch Prior Frater Emerich Steigerwald, im Gespräch mit einer Besucherin, kam gerne zur Ausstellungseröffnung.



Referent Pfarrer Josef Mayer

Auflösung des Preisrätsels aus der Oktoberromans 2016

Sandra Edunyahs Vater kommt aus Ghana.



Sandra Edunyah zog die glückliche Gewinnerin.

Gewinnerin Preisrätsel Oktober 2016

Ingeborg Blaimberger, die das „Weltweit in München“-Rätsel jeder romans-Ausgabe löst, ist die glückliche Gewinnerin der Oktoberausgabe 2016 und das zum dritten Mal! Sie freut sich nun auf eine Erfrischung aus unserem Kiosk. Sandra Edunyah zog Frau Blaimberger aus allen eingesandten Lösungen.

Machen Sie mit, ein geschenktes Getränk – es muss ja nicht Kaffee sein, es stehen auch andere Durstlöcher zur Verfügung – und einen Kuchen, oder auch



zum Beispiel eine Leberkäsesemmel, geht auch, kann doch jeder zwischendurch mal vertragen, oder?

Übrigens: Barmherzige Brüder in Ghana

Wie Sandra Edunyah im Interview angedeutet hat, gibt es in Ghana, dem Heimatland ihres Vaters, auch Barmherzige Brüder. Zusammen mit Einrichtungen in anderen Ländern Ost- und Westafrikas gehören die Ordenshäuser in Ghana der Afrikanischen Provinz zum heiligen Augustinus an. Benin und Togo bilden eine sogenannte Vizeprovinz. Zur Afrikanischen Provinz gehören unter anderem die Krankenhäuser in Lunsar (Sierra Leone) und Monrovia (Liberia), die beide vor gut zwei Jahren schwer von der Ebolafieber-Epidemie betroffen waren. Brüder,

Mitarbeiter und Patienten starben an der Viruserkrankung.

Eine der ältesten Einrichtungen der Barmherzigen Brüder in Afrika ist das 1956 gegründete Allgemeine Krankenhaus in Asafo (Ghana). Es entstand in einer Missionswelle, als europäische Provinzen Sozialprojekte in anderen Kontinenten auf die Beine stellten. Noch heute leben zum Beispiel spanische und italienische Brüder zusammen mit einheimischen in Afrika oder Asien.

In Asafo betreiben die Barmherzigen Brüder neben dem Krankenhaus ein

Reha-Zentrum. In der Hauptstadt Ghanas, Accra, befindet sich nicht nur das Provinzialat der Afrikanischen Provinz, sondern auch ein Gesundheitszentrum. Schließlich sei auch das 1959 gegründete Orthopädische Krankenhaus in Koforidua genannt.

Die Ordensausbildung des französisch sprechenden Teils Afrikas findet zunächst in Senegal und Togo statt. Im Scholastikat, das in Nairobi (Kenia) angesiedelt ist, kommen die englischsprachigen Mitbrüder hinzu.

Frater Magnus Morhardt

Gesundheits- und Mobilitätstag für Mitarbeiter

14. November 2016

9:00 bis 17:00 Uhr

Gesamte Konferenzspange, Speisesaal sowie Bewegungsraum und Vorraum Betriebsmedizin im Gartengeschoss

Das Organisationsteam hat für den zweiten Mitarbeitergesundheitstag im Krankenhaus Barmherzige Brüder München wieder ein sehr attraktives Programm zusammengestellt.

Auch in diesem Jahr erhalten Mitarbeiter wieder die Gelegenheit, die eigene Stressresistenz oder den Gleichgewichtssinn zu testen, sich das metabolische bzw. biologische Alter bestimmen zu lassen oder sich mit dem Müsli-Fahrrad selbst die Körner fürs Müsli zu mahlen. Als Entspannungsempfehlung werden diesmal Meditationsübungen gezeigt, für die man allerdings etwas Zeit mitbringen sollte, und im Bewegungsraum im Gartengeschoss wird das umfangreiche Sportprogramm für Mitarbeiter präsentiert. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, leckere, selbstzubereitete Suppen zu probieren, eine dynamische Fußdruck- oder Venenrückflussmessung durchführen zu lassen und Vorträge zum Beispiel über „Stressbewältigung“, „Moderne Fitness unter sportorthopädischem Aspekt“ oder „die Wahrheit über Kaffee“ zu hören. Dies und noch viel mehr können Sie am Gesundheits- und Mobilitätstag für Mitarbeiter erleben. Die dort verbrachte Zeit gilt als Arbeitszeit.

Die Organisatoren und Helfer freuen sich auf den Besuch ihrer Kolleginnen und Kollegen!

Noch ein Tipp: Tragen Sie am Mobilitäts- und Gesundheitstag möglichst bequeme Kleidung, keine hohen Schuhe und, wenn Sie sich zum Beispiel Ihr biologisches Alter bestimmen lassen wollen, keine Strumpfhose.

Der Flyer für den Mobilitäts- und Gesundheitstag wurde über die Postfächer schon an alle Mitarbeiter verteilt, wird etwa eine Woche vor dem Aktionstag zum Selberausdrucken per E-Mail ver-

sandt und liegt aber auch noch am Gesundheitstag selbst aus, für die, die noch keinen bekommen haben. In dem Flyer steht nämlich nicht nur das gesamte Programm des Gesundheitstages, sondern er ist auch wieder Teilnahmechein für die Tombola. Wie die Teilnahme funktioniert, wird ausführlich im Flyer erklärt. Mitmachen lohnt sich, die Gewinne sind wie im letzten Jahr wieder sehr attraktiv: **Hauptpreis ist wieder ein Wellnesswochenende** im Kneippianum für 2 Personen in Bad Wörishofen, aber es gibt auch saisonale **Gemüsekörbe**, eine **Laufanalyse** oder **Sitzsäcke**, **SWM-Bäderkarten** mit 25€-Guthaben und

vieles mehr zu gewinnen. Die Ziehung der Gewinner findet in Raum 1 der Konferenzspange um 17:00 statt. Wer nicht bei der Ziehung teilnehmen kann, wird vom Orga-Team benachrichtigt.

MITARBEITERINFORMATION



GESUNDHEITS- UND MOBILITÄTSTAG FÜR MITARBEITER

Montag, 14. November 2016, 09:00 - 17:00 Uhr
gesamte Konferenzspange, Speisesaal sowie Bewegungsraum und Vorraum Betriebsmedizin im Gartengeschoss
Krankenhaus Barmherzige Brüder München



100
JAHRE
BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus München

Programm

KONFERENZSPANGE RAUM 1 - AUSSTELLER- UND AKTIVITÄTSRAUM MIT DEN FIRMEN

MVG	Vorstellung Konzept MVG-Fahrrad
AOK	Müslifahrrad mit Infostand, Schmetterlinge fangen
BAD	Infostand Gesundheitszirkel

KONFERENZSPANGE RAUM 2 - AKTIVITÄTSRAUM

Samberger	Dynamische Fußdruckmessung, Venenrückflussmessung, Ganganalyse
ITT	Wii/Playstation: Balanceübung und Koordinationstraining, Infostand Naturheilkunde, Klangschaale, Aromatherapie
Orden	Handmassage

GARTENGESCHOSS VOR BETRIEBSMEDIZIN

BAD	Händehygiene: Bluebox und Training Stressresistenzmessung
-----	--

BEWEGUNGSRAUM

Meditation, Boxen, Faszientraining, ZEP-Sport, Messung des biologischen Alters

SPEISESAAL

Vor und nach dem Mittagessen gibt es im Mitarbeiterspeisesaal, passend zur kalten Jahreszeit, delikate Suppen zum Probieren und Mitnehmen sowie Tipps und Tricks zum Brainfood.

Auch unsere Küche bietet an diesem Tag verschiedene leckere und gesunde Gerichte in der Mitarbeiterkantine an.

RAUM 4 - VORTRÄGE

10:30 Uhr - 11:00 Uhr	Resilienz - Förderung der psychischen Widerstandsfähigkeit Stefan Völk
11:00 Uhr - 11:30 Uhr	Genusstraining Monika Bischoff
11:30 Uhr - 12:00 Uhr	Hautallergien Prof. Dr. Sabine Plötz
12:00 Uhr - 12:30 Uhr	Moderne Fitness unter sportorthopädischem Aspekt Dr. Uwe Glatzmaier
12:30 Uhr - 13:00 Uhr	Stressprophylaxe und Bewältigung Sonja Blum
13:30 Uhr - 14:00 Uhr	Gesunde Zähne - Was kann ich dafür tun? Dr. Maximilian Grosse
14:00 Uhr - 14:30 Uhr	CMD - Craniomandibuläre Dysfunktion Vortrag + Übungen Mitarbeiter/in ITT
14:30 Uhr - 15:00 Uhr	Resilienz - Förderung der psychischen Widerstandsfähigkeit Stefan Völk
15:15 Uhr - 16:00 Uhr	Life-Kinetik - Gehirntaining mit Bewegung Thomas Prehn
16:15 Uhr - 16:45 Uhr	Die Wahrheit über Kaffee Monika Bischoff
Meditation - Gymnastikraum:	Miro Zakon, Dauer jeweils 1 Stunde 10:30 - 11:30 Uhr + 14:00 - 15:00 Uhr

Angehörige jederzeit willkommen

Die Klinik für Intensivmedizin des Krankenhauses Barmherzige Brüder München erhält von der Stiftung Pflege e.V. das Zertifikat „Angehörigenfreundliche Intensivstation“.

Wie wichtig es ist, im Krankheitsfall, besonders bei einer schweren Erkrankung, einen vertrauten Menschen an seiner Seite zu haben, weiß jeder, der schon einmal in dieser Situation war. Angehörige und Menschen, die man gut kennt und die einem wichtig sind, in der Nähe zu wissen, spielen bei Intensivpatienten

Angehöriger ist eine wichtige Hilfe, um die Patienten einfühlsam betreuen und besonders, ihnen Geborgenheit vermitteln zu können. Angehörige sind bei uns jederzeit willkommen.“

Dieses Behandlungskonzept wurde nun mit dem Zertifikat „Angehörigenfreundliche Intensivstation“ von der Stiftung



Dr. Claudia Eife im Informationsgespräch mit Angehörigen

eine bedeutende Rolle, es kann sogar zur Genesung beitragen. Daher gelten schon seit vielen Jahren auf der Intensivstation des Krankenhauses Barmherzige Brüder für Angehörige flexible Besuchszeiten. Dr. Franz Brettner, Chefarzt der Klinik für Intensivmedizin, und Karin Bültmann, pflegerische Leiterin der Station, sind sich einig, dass „Intensivpatienten ihre Angehörige in ihrer Nähe brauchen und sie sollten deren Unterstützung so oft es geht in Anspruch nehmen können.“ „Daher gehört es schon lange zu unserem Behandlungskonzept, Angehörige in die Pflege des Intensivpatienten mit einzubeziehen“, so Dr. Brettner und Stationsleiterin Bültmann ergänzt: „Für die Pflege und Behandlung eines Intensivpatienten ist es wichtig, ihn näher kennenzulernen und über seine besonderen Lebensgewohnheiten Bescheid zu wissen. Die aktive Einbeziehung

Pflege e.V. ausgezeichnet, worüber sich nicht nur das Team der Intensivstation sehr freut. In dem Begleitschreiben der Stiftung Pflege heißt es, dass die Intensivstation des Krankenhauses Barmherzige Brüder München hier mit gutem Beispiel voran geht, denn „Sie heißen auf Ihrer Intensivstation die Angehörigen jederzeit willkommen - eine Grundvoraussetzung dafür, den Angehörigen als Teil des therapeutischen Konzeptes für den Intensivpatienten zu integrieren. Der Angehörige (...) leistet emotionalen Beistand und er gibt dem Patienten das wichtige Gefühl, dass sich jemand „kümmert“. Das ‚Kümmern‘ wird durch ‚Da-Sein‘ vermittelt. ‚Da-Sein‘ ermöglicht Be-

rührungen, Anteilnahme, am Alltag teilhaben lassen und auch ganz praktische Hilfen. Die Voraussetzung für das ‚Da-Sein‘ haben Sie auf Ihrer Intensivstation durch die uneingeschränkte Öffnung für den Angehörigen geschaffen – das bestätigen wir gerne mit diesem Zertifikat - denn Engagement für mehr Menschlichkeit gehört gewürdigt.“

Durch persönliche Gespräche und eine eigens erstellte Informationsbroschüre werden Besucher und Angehörige mit den Abläufen und Gegebenheiten auf der Intensivstation vorab vertraut gemacht, denn dem Intensivteam ist bewusst, wie belastend und fremd ein erster Besuch bei einem Patienten auf der Intensivstation sein kann. Die Betreuung der Angehörigen selbst sowie ihre Einbeziehung in die Pflege gehört schon seit langem zum Behandlungskonzept der Klinik für Intensivmedizin.



Jeder ist ein Sieger

Zwei ZEP-Staffeln starteten wieder beim MÜNCHEN MARATHON mit „Herzklopfen“

Unter dem Motto „Herzklopfen“ ist der MÜNCHEN MARATHON jedes Jahr das Highlight für Laufsportler in München und mittlerweile auch für das Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention (ZEP). Dieses Jahr trainier-



ten wieder mehrere ZEP-Sportler einige Monate lang fleißig für den Staffelmara-
thon. 20 interessierte Läufer hatten sich beim Infoabend eingetragen, anschließend wöchentlich ein- bis dreimal trainiert und Lauf-Protokolle geschrieben. Dabei standen nicht nur Lauf-, sondern auch Koordinations- und Krafttraining auf dem Plan. Im April diesen Jahres ging es los mit den Trainingseinheiten und zwar jeden Dienstagvormittag mit Trainer Nico im Englischen Garten und jeden Donnerstagabend mit Trainerin Elke im Nymphenburger Schlosspark. Der MÜNCHEN MARATHON findet jährlich seit dem Jahr 2000 statt, immer eine Woche nach dem Oktoberfest und gehört in Deutschland zu den Top fünf Marathon Events. In diesem Jahr hatten sich 20.041 Teilnehmer angemeldet, die



Erschöpfte aber glückliche Gesichter:

Erste Reihe von links: Elfriede Gollwitzer, Nicole Fehlemann, Eileen Lintz

Zweite Reihe von links: Margot Müller, Hermann Müller, Trainerin Elke Zwilling, Hans Samberger, Klaus Schücke, Frank Lemcke

sich auf Marathon (6106), Halbmarathon (7928), den 10-Kilometer-Lauf (3243) und die Firmenstaffeln (691 Vierer-Teams) verteilen.

Mit Herzklopfen und einer gesunden Portion Aufregung starteten dann am 9. Oktober 2016 zwei ZEP-Teams in der Staffel (4 Teilnehmer mussten sich leider krank melden). Vom „Coubertinplatz“ im Olympiapark aus führt die Marathonstrecke durch Schwabing, den Englischen Garten, über Bogenhausen, Berg am Laim und Haidhausen in die Innenstadt. Von dort ging es wieder über Schwabing zurück zum Olympiapark. Ziel war das Olympiastadion in

welches alle acht Teilnehmer mit ihrer bisherigen Bestleistung eingelaufen sind: erschöpft, aber übergücklich und mit strahlenden Gesichtern. Sie konnten wahrlich stolz auf sich sein, denn sie alle hatten ihre Staffelkilometer geleistet und konnten zum Schluss gemeinsam ins Olympiastadion einlaufen. Es muss sich wunderbar angefühlt haben, vor vielen hundert Zuschauern im traditionsreichen Olympiastadion über die Ziellinie zu laufen. Wer weiß, vielleicht sehen sich alle wieder im nächsten Jahr beim 32. MÜNCHEN MARATHON.

*Monika Bischoff
Diätetische Leiterin ZEP*



*Training im Nymphen-
burger Schlosspark,
gemeinsam macht es
Spaß*

100 Jahre Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in München

Ein persönlicher Kommentar

In den Wirren des Ersten Weltkrieges, in Zeiten großer Unsicherheit und Not haben sich einige mutige Menschen dazu entschlossen, etwas zu tun, was in uns allen tief verwurzelt ist – zu helfen. Ich weiß durch die intensive Recherche über die Geschichte unseres Hauses, dass der Orden der Barmherzigen Brüder sich vor 100 Jahren die Frage stellte, wie er am besten helfen kann. Die Ordensmitglieder der Bayerischen Provinz beschlossen, ein Krankenhaus in München zu gründen. Die Antwort auf die Frage, wie man Menschen helfen kann, wurde aber schon vor Jahrhunderten gegeben, durch Johannes von Gott und seine Unterstützer: Kranken durch Behandlung, Versorgung und Pflege das Leben zurückzugeben oder zumindest ihre Leiden zu lindern, ganz im Sinne des christlichen Glaubens, der Nächstenliebe, der Barmherzigkeit. Dabei war von Beginn an die praktische, alltägliche Hilfe das Wichtigste. Den Leidenden direkt zu helfen, seelischen Beistand und Trost zu spenden war und ist das Ziel. Und diese Tradition der Barmherzigen Brüder und ihres Ordensstifter Johannes von Gott, die Verbundenheit mit den Menschen, hat auch dieses Krankenhaus immer geprägt, seit nun 100 Jahren. Die bewegte Geschichte unseres Hauses hier im Detail zu beschreiben, passt nicht auf wenige Seiten (eine kurze Zusammenfassung können Sie in der *misericordia* 11/16 auf den Seiten 14 bis 16 lesen, auch online unter www.barmherzige.de/3966.html). In eindrucksvoller Vielfältigkeit lassen sich jedoch die vielen Jahrzehnte in unserer Festschrift wieder- und neuerleben. Genau 200 Seiten umfasst die Festschrift, allein fast 140 Seiten über die Geschichte unseres Krankenhauses, des Ordens und der Krankenpflege bei den Barmherzigen Brüdern. Vor gut zwei Jahren begannen wir hier im Haus mit den ersten Überle-

gungen, wie, wann und in welchem Rahmen wir das 100-jährige Jubiläum feiern wollen. Schnell war klar, dass ein Festakt für geladene Gäste veranstaltet werden sollte und für die Öffentlichkeit ein großer Tag der offenen Tür, der im Juli 2016 ja schon eindrucksvoll gezeigt hat, wie wir unser Haus präsentieren können. Und natürlich sollte es eine Festschrift geben. Aber wir wussten sehr bald, dass wir die Geschichte des Krankenhauses nicht alleine recherchieren wollten. Wir fanden mit Dr. Bettina Blessing eine Historikerin, die die Zeit zwischen 1916 – am 28. November 1916 wurde der Kauf der Gaststätte „Controlor“, die anschließend zum Krankenhaus umgebaut wurde, notariell beglaubigt – und 1945 – also bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs – erforschte und schriftlich zusammenfasste. Ein weiteres kurzes Kapitel widmete sie den Anfängen der Barmherzigen Brüder in München, als sie von 1750 bis 1809 das Spital St. Max in der Nähe des Sendlinger Tors betrieben. Dr. Blessing recherchierte in vielen Archiven, allen voran natürlich im Ordensarchiv im Provinzialat, wo sie die Konventchroniken und viele Korrespondenzen der Barmherzigen Brüder las und aufarbeitete, aber auch im Stadtarchiv München, im Bayerischen Hauptstaatsarchiv, im Kriegsarchiv und einigen anderen.

Den zweiten Teil der Geschichte unseres Hauses von 1945 bis heute bearbeitete Jakob Wetzel, Historiker und Journalist bei der Süddeutschen Zeitung. Jakob Wetzel nutzte für seine Recherche über die neuere Geschichte unseres Hauses natürlich auch das Archiv der Barmherzigen Brüder, las die Konventchroniken, arbeitete sich unter anderem durch unzählige Ausgaben der *misericordia* sowie der *romans* und führte viele Interviews mit ehemaligen und aktiven Mitarbeitern. Unterstützt wurden die

beiden Autoren von Frater Magnus Morhardt, der durch seine sorgfältige Archivarbeit und Fotomaterialrecherche einen wesentlichen Beitrag zu der Festschrift leistete. Das Ergebnis der intensiven Forschungen ist eindrucksvoll (Mitarbeiter des Hauses, die sich dafür interessieren, können sich ab 1. Dezember 2016 die Festschrift im PDF-Format auf der Intranetseite ansehen).

Die Geschichte des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in München war sehr bewegt: Zwei Weltkriege wurden über- und durchgestanden. Immer wieder wollten Behörden und Regierungen Einfluss nehmen und das Haus unter ihre Kontrolle bringen. Innovationen in der Medizin und Pflege wurden bewertet und aufgenommen, neue Mitarbeiter mussten gewonnen und begeistert werden. Umbauten, Neubauten, Erweiterungen im Rhythmus der Zeit und zum Wohle der Patienten prägten immer wieder das Geschehen im Haus. Gesellschaftliche und politische Veränderungen wurden beobachtet, verstanden und beurteilt, um dann in das geistige Gerüst unseres Hauses integriert zu werden.

Die Sicht auf die Welt ändert sich fast täglich und im Verlauf von 100 Jahren natürlich umso mehr. Aber Grundsätze und Glauben sollten einen solchen Weg begleiten. Das haben wir im Krankenhaus Barmherzige Brüder München erlebt und erleben es jeden Tag. Viele tausend Menschen haben in dieser langen Zeit tagtäglich danach gestrebt, hier einen Platz für Menschlichkeit zu schaffen – nicht ein Krankenhaus, sondern ein Haus für Menschen, einen besonderen Ort eben. Seit bald neun Jahren darf ich nun meinen kleinen Teil zu diesem großen Ganzen beitragen. Und es ist gut zu wissen woher wir kommen und diesen Weg weiterzugehen.

Christine Beenken

Die Geschichte des Krankenhauses in Bildern

1916 bis 2016



Das Krankenhaus Barmherzige Brüder in den 1920er Jahren



Das Haus zu Beginn um 1950



Krankensaal in den 1930er Jahren



Krankentransport des Roten Kreuzes während des Krieges



Baustelle für den Neubau Ende 1955



Das Krankenhausgelände nach dem Luftangriff vom 21. Dezember 1942



Fertiger Neubau 1956



Im Zweiten Weltkrieg war das Krankenhaus Reservelazarett München II.



Die Aufräumarbeiten nach dem Luftangriff begannen sofort.



Einweihung des neuen Hauses am 23. Mai 1956



Krankenschwestern im Dienst etwa 1956



Einweihung des Neubaus von 1966



1966: die Barmherzigen Brüder hatten eine der modernsten Krankenhausküchen Münchens.



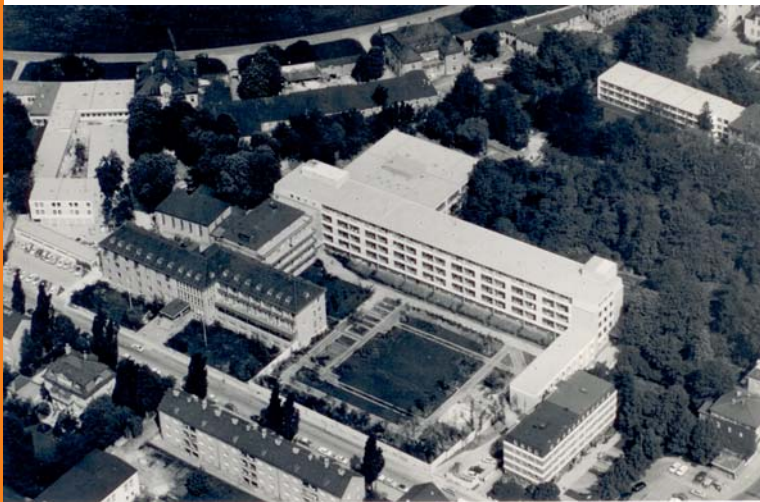
Operation Anfang der 1960er Jahre



Aufenthaltsraum im 1966er Bettenhaus



1966: auch die OP-Säle gehörten zu den aktuellsten der Stadt.



Luftaufnahme von 1967



Luftaufnahme Ende der 1990er



Das Krankenhaus Barmherzige Brüder München heute.

Terminkalender

Allgemeines und Freizeitangebot für alle Berufsgruppen

jeden Mittwoch 17:30 – 18:30	Hallenfußball. Ort: Sportzentrum Moosach, Georg-Kainz-Straße. Für <i>alle spielfreudigen Mitarbeiter im Haus</i> . Interessenten melden sich Einlass ab 17:00 bitte bei Esti Besrath (DW –2707). Spiel/Trainingsbeginn pünktlich um 17:30 , bitte rechtzeitig kommen.
Montag 17:00 – 18:00	Gesundheitstraining für Mitarbeiter mit Sandra
Dienstag 15:30 – 16:15	Body Fit für Mitarbeiter mit Sonja (Bewegungsraum im Gartengeschoss Krankenhaus)
16:15 – 17:15	Jazzdance für Mitarbeiter mit Moni Brettner
18:30 – 19:30	Yoga für Mitarbeiter mit Anna
Mittwoch 17:45 – 18:45	Body Fit für Mitarbeiter mit Nico
Donnerstag 16:00 – 17:00	deepWORK für Mitarbeiter mit Sonja
17:15 – 18:30 (außer an Feiertagen)	bodyART für Mitarbeiter mit Sonja Ort: Appartementhaus Notburgastraße 14, Gymnastikraum im Kellergeschoss (bis auf Dienstag BodyFit um 15:30) – keine Anmeldung erforderlich, einfach vorbeikommen, „Neulinge“ jederzeit willkommen! Teilnahme ist kostenfrei.

Pflegedienst

07. November 2016 14:15 – 16:15	Brandschutzübung Monitorbrand (Pflichtveranstaltung) Ort: Konferenzraum 4. Referent: Matthias Nevels. <i>Max. 22 Teilnehmer, für alle Mitarbeiter im Haus, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>
09. November 2016 14:15 – 16:15	Brandschutzübung Monitorbrand (Pflichtveranstaltung) Ort: Konferenzraum 4. Referent: Matthias Nevels. <i>Max. 22 Teilnehmer, für alle Mitarbeiter im Haus, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>
09. November 2016 14:15 – 15:15	Aufbau, Verabreichung von Chemotherapie und Paravasat Management. Ort: Konferenzraum 2. Referentin: Ramona Christ, FKS Onkologie. <i>Für Pflegepersonal. Max. 15 Teilnehmer. Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>
10. November 2016 09:00 – 16:00	Stations-/Abteilungsleitungsbesprechung Ort: Konferenzraum 4. Siglinde Haunfelder, Pflegedirektorin. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>
14. November 2016 14:15 – 16:00	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: OP-West. Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. <i>Nur für Mitarbeiter OP-West, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag</i>
15. November 2016 14:15 – 16:15	PKMS Grundlagenschulung. Ort: Konferenzraum 4. Referentin: Ilona Metzler, PDL. <i>Für Pflegedienst. Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag, PDL</i>
17. November 2016 14:15 – 15:15	Wundexpertentreffen. Ort: Konferenzraum 4, Referentin: Katja Schmied-Bender, FKS Anästhesie-/Intensivpflege, Pflgeherapeutin Wunde ICW, Teamleitung Wundmanagement, <i>Teilnehmer bekannt</i>
21. November 2016 14:15 – 16:00	Wundmanagement im Krankenhaus Barmherzige Brüder Ort: Konferenzraum 2. Referentin: Katja Schmied-Bender, FKS Anästhesie-/Intensivpflege, Pflgeherapeutin Wunde ICW, Teamleitung Wundmanagement. <i>Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag, PDL</i>
23. November 2016 14:15 – 15:30	Praxisanleitertreffen. Ort: Hinteres Wohnzimmer Palliativstation. Stefan Kullmann, GKP / Markus Uschmann, Pflegepädagoge. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>
23. November 2016 15:30 – 17:00	Megacode Training (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Konferenzraum 1. Referent: N.N. Anästhesist/in. <i>Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag, PDL</i>
23. November 2015 14:15 – 16:00	Empfehlungen zur Akutschmerztherapie - Paincard Ort: Konferenzraum 1. Referent: Dr. Stephan Schöniger. <i>Für alle Mitarbeiter im Haus, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag, PDL</i>
28. November 2016 14:15 – 16:00	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Konferenzraum 1. Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. <i>Für alle Mitarbeiter im Haus, Max. 22 Teilnehmer, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag</i>
29. November 2016 14:15 – 15:30	Krankhaftes Übergewicht – welchen Stellenwert haben chirurgische Therapieverfahren und wie funktionieren sie? Ort: Konferenzraum 1. Referent: Chefarzt PD Dr. Johann Spatz, Chirurgie. <i>Für alle Mitarbeiter im Haus, Max. 22 Teilnehmer, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag</i>
05. Dezember 2016 08:00 – 17:00	Einführungstag für Neue Mitarbeiter/innen Ort: Konferenzraum 4, Personalabteilung. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>
05. Dezember 2016 14:15 – 16:00	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Konferenzraum 1. Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. <i>Für alle Mitarbeiter im Haus, Max. 22 Teilnehmer. Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag</i>
06. Dezember 2016 14:15 – 15:15	Allgemeine Hygienefortbildung Ort: Konferenzraum 1. Referent: Mikail Kosan, KP für Krankenhaushygiene. <i>Für Pflegedienst, ärztlicher Dienst und Mitarbeiter der Stationen. Max. Teilnehmerzahl 18, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag</i>

Terminkalender

06. Dezember 2016 14:15 – 16:00	PKMS Grundlagenschulung Ort: Konferenzraum 4. Referentin: Ilona Metzler, PDL. <i>Für Pflegedienst</i>
07. Dezember 2016 14:15 – 16:00	MobiDik Schulung Ort: EDV- Schulungsraum. Referentin: Ursula Heitmeir, Zielgruppe Pflegepersonal. <i>Max. Teilnehmerzahl 12, Anmeldung über Clinic Planner Pflegedienst.</i>
07. Dezember 2016 14:00 – 15:00	Schockraumtraining (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Schockraum Intensivstation. <i>Nur für Mitarbeiter Intensivstation, Max. Teilnehmerzahl 6</i>
12. Dezember 2016 09:00 – 12:00	Quartals-Einführungstag für Neue Mitarbeiter/innen Ort: Konferenzraum 1, Personalabteilung. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>
13. Dezember 2016 09:00 – 16:00	Einführungstag Pflege für Neue Mitarbeiter/innen Ort: Konferenzraum 1, Referentin Ilona Metzler
13. Dezember 2016 14:15 – 16:00	PKMS Beauftragte Ort: Konferenzraum 4. Referentin: Ilona Metzler, PDL. <i>Für Pflegedienst, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag, PDL</i>
14. Dezember 2016 14:15 – 15:15	Orga Card Schulung Ort: EDV- Schulungsraum. Referentin: Birgit Hann, DA, Ernährungsberaterin. <i>Max. Teilnehmerzahl 12, Anmeldung über Clinic Planner</i>
14. Dezember 2015 14:15 – 16:00	Empfehlungen zur Akutschmerztherapie - Paincard Ort: Konferenzraum 1. Referent: Dr. Stephan Schöniger. <i>Für alle Mitarbeiter im Haus, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag, PDL</i>
15. Dezember 2016 09:00 – 16:00	Stations-/Abteilungsleitungsbesprechung Ort: Konferenzraum 4. Siglinde Haunfelder, Pflegedirektorin. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>
Externe Fortbildungen: siehe Schaukasten im 2. OG – neben der Pflegedirektion. Information in der Pflegedirektion.	
Ärztliches (zur interdisziplinären Teilnahme)	
13. Dezember 2016 14:00 – 15:30	Ernährung bei Tumorpatienten Ort: Palliativstation, rechtes Wohnzimmer. Referentinnen: Dipl. oec. troph. Monika Bischoff und DA Johanna Alt. Verantwortlich: PD Dr. Marcus Schlemmer, CA. Palliativstation. <i>Für alle Mitarbeiter, Anmeldung über Sekretariat Palliativstation, Tel: 089 1797-2916</i>
15. Dezember 2015 12:00 – 20:00	Interdisziplinäres Schockraum-Training mit Vorträgen und Fallsimulationen in der Notaufnahme und im CT Ort: Konferenzraum 2. Referenten und Themen: Dr. Markus Stumpf „Interdisziplinäres Training – Warum?“, Dr. Thorsten Kraus Schockraumalarm – aber bitte nicht in meinem Dienst!“, Dr. Stefan Best „Präklinische u. klinische Triage beim Massenansturm von Patienten“. Anschließend: Fallsimulation in 2 Teams u. Besprechung praktische Übung. <i>Max. 14 Teilnehmer, Anmeldung per E-Mail an thorsten.kraus@barmherzige-muenchen.de</i>
02., 09., 16., 23., 30. Oktober 2016 16:00	Tumorkonferenz des Darmzentrums. Ort: Röntgen-Demo-Raum Gartengeschoss. <i>Für Ärzte.</i>
Informationsgespräche im Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention (ZEP), Teilnahme kostenlos, für alle Interessierten! sowie Kochkurse, bei allen Veranstaltungen Anmeldung erwünscht unter 089 1797-2029 Ort: ZEP am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Notburgastr. 10, II. Stock.	
09. November 2016 ab 17:00	ZEP Kochen: Saisonale und leichte Küche. Mit Johanna Alt, DA, in der Lehrküche des ZEP, <i>maximal 12 Teilnehmer, nur mit Anmeldung, bis 6. November 2016, unter 089 Tel. 1797-2029, Unkostenbeitrag 20,00 Euro</i>
10. November 2016 17:00	ZEPmax – Das medizinische Gewichtsreduktionsprogramm Informationsabend. Für alle Interessierten! <i>Kostenfrei und unverbindlich</i>
10. November 2016 15:00 – 16:00	Ernährung nach bariatrischer Chirurgie – Was ist zu beachten? Informationsgespräch. Referentin: Dipl.oec.troph. Monika Bischoff
17. November 2016 15:00 – 16:00	Diabetes Mellitus - Sind Diäten überflüssig? Informationsgespräch. Referentin: Birgit Hann, DA
24. November 2016 15:00 – 16:00	Ernährung bei Lebererkrankungen Informationsgespräch. Referentin: Dr. Heike Hagen
01. Dezember 2016 15:00 – 16:00	Ernährung zur Prävention von Herzinfarkt Informationsgespräch. Referentin: Dr. Heike Hagen
3. Dezember 2016 10:00	„Bauchschmeichlerkost“ – mehr Ruhe in Magen und Darm. Mit <i>Sabine Johantoberens und Monika Bischoff</i> in der Lehrküche des ZEP, <i>maximal 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung bis zum 30.11.2016 unter Tel. 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 49,00 Euro</i>
08. Dezember 2016 15:00 – 16:00	Ernährung bei Übergewicht Informationsgespräch. Referentin: Johanna Alt, DA
15. Dezember 2016 15:00 – 16:00	Nahrungsmittelunverträglichkeiten besser verstehen Informationsgespräch. Referentin: Dipl.oec.troph Monika Bischoff
22. Dezember 2016 15:00 – 16:00	Ernährung nach bariatrischer Chirurgie – Was ist zu beachten? Informationsgespräch. Referentin: Dipl.oec.troph. Monika Bischoff